

Begreifen des größten Geheimnisses. Das Buch mündet in die Feststellung: „Das Nachdenken über Gott hilft uns, die Welt und das Leben, uns selbst und die anderen besser zu verstehen. Mit Herz, Geist und Seele haben wir nachgedacht und Gott ein wenig erahnt. Mit Staunen haben wir Gottes Unendlichkeit und Unverfügbarkeit gespürt. Viel Wahres über Gott als Liebe und Güte, Licht und Leben haben wir entdeckt. Manchmal können wir Gott als alles umfassenden Grund der Welt, des Lebens und der Liebe erfahren. Der Wahrheit besonders nah sind wir wohl dann, wenn es widersprüchlich erscheint. Gott finden wir in Gegensätzen wie Nichts und Sein, Dunkel und Licht, groß und klein. Das tiefste Wissen über Gott bleibt ein Nicht-Wissen.“ (106)

6 Praxismaterialien

Christiane Hrasky, Barbara Fischer, Birgitte Jessen-Klingenberg, Antoinette Lühmann und Renate Stahnke haben in der Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig (374-07516-4) das ökumenische Lieder- und Andachtsbuch **Singend mit Gott groß werden** mit Liedern und Geschichten für Kinder von 3 bis 8 Jahren verfasst: „Konzipiert wurde es für den Kita-Alltag, die Kirchenmusik und die Religionspädagogik, um das kindgerechte Singen mit Kindern langfristig zu fördern. Entstanden sind 24 variable Themen-Baukästen, die sich am Kirchenjahr orientieren. Geistliche und weltliche Lieder, Geschichten, Tänze und Aktionen werden inhaltlich zusammengeführt und spiegeln so die Lebensrealität der Kinder wider. Erzieher*innen, Kindergottesdienst-helfer*innen, Kirchenmusiker*innen, Pastor*innen und Religionspädagog*innen können auf ein sehr gut strukturiertes Kompendium zurückgreifen und dabei viel Raum für die eigene Kreativität finden. Es ist ein Handbuch zum sofortigen Gebrauch für das Singen, für Aktionen und Andachten mit Kindern ab 3 Jahren.“

Materialien und Unterrichtsentwürfe ab Klasse 10 haben Wilhelm Schwendemann, Silke Trillhaas, York Breidt, Andre Paul Stöbener und Sadik Hassan unter dem Titel **Was geht mich Menschenwürde an? - Ethik für das Leben unterrichten** im Calwer Verlag (3-7668-4594-8) veröffentlicht. Nach einer Einführung in die Didaktik medizinethischer Themen folgen die Themen „Menschenrechtliche Grundlegung der Ethik für das Leben“, „Würde im Beginn des Lebens“ sowie „Inklusion und Behinderung“. Zu den Unterrichtseinheiten heißt es: „Die folgenden Unterrichtsentwürfe sollen prägnant in die ethischen Grundbegriffe und in Modelle der Ethik einführen. Die Unterrichtsentwürfe zeigen die zentralen Grundlinien theoretischer und angewandter Ethik auf. Hierzu werden den Lernenden für den Einstieg Rollen und Aufgaben zugeteilt, die sie vor ethische Entscheidungen und Urteile stellen. Ein breites Spektrum hiervon wird im Rollenspiel ausgebreitet, sodass viele Zugänge zu ethischen Situationen und Dilemmata geschaffen sind. Im Prozess der Lösungsfindungen gibt es für die Schüler innen zuerst keine richtigen und falschen Lösungen. Lösungen und Urteile sind als Prozesse und nicht als endgültige, absolute Resultate zu charakterisieren und stellen jeweils nur eine

ethische Momentaufnahme dar. Die Empfindungen der Schülerinnen und Schüler werden nach dem Rollenspiel Thema sein, um durch den persönlichen Selbsterfahrungsanteil (personenbezogene Kompetenz) in die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen smart überzuleiten. Dem Einstieg und der ersten Vertiefung folgt die Erarbeitungsphase durch Gruppenarbeit, welche mit der Ergebnissicherung abschließt. Die erarbeiteten Inhalte stellen die sog. Grundmatrix für alle folgenden Unterrichtsentwürfe dar. Der Unterricht ist je als Doppelstunde konzipiert und kann auch problemlos in zwei Einzelstunden gehalten werden.“ (7) Das Buch erschließt eine komplexe bioethische und biomedizinische Themenpalette!

Zwei neue Unterrichtshilfen in der Reihe „RU praktisch - Berufliche Schulen“ aus dem Vandenhoeck & Ruprecht Verlag sind anzuzeigen: Zum einen die Bausteine für den Religionsunterricht an Beruflichen Schulen von Anne Krasel und Christina Krause zum Thema **Digitalität gestalten** (525-70339-7). Zurecht betont Friedrich Schweitzer in seinem Vorwort: „Ein Religionsunterricht, der am Puls der Zeit sein möchte, kommt am Thema Digitalität nicht vorbei. Subjekt- und Lebensweltorientierung sind auch religionspädagogisch ohne Bezug auf Social Media kaum mehr denkbar, und die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung scheint noch immer rasant in Richtung Digitalisierung voranzuschreiten. Worin genau aber kann und soll hier die Rolle des Religionsunterrichts bestehen? Dass sich die Rolle des zeigefingerschwingenden Kritikers (»Die jungen Leute hängen doch bloß noch am Handy!«) oder des gewissensgetriebenen Unheilspropheten (»Digitalisierung kann nur in die Unfreiheit führen!«) für den Religionsunterricht kaum sinnvoll anbietet, hat sich inzwischen herumgesprochen. Doch könnte der Religionsunterricht selbst dann, wenn er dies wollte, nicht einfach bei den politisch eingeläuteten Digitalisierungsoffensiven mit aufspringen. Für die hier in erster Linie erwartete Vermittlung entsprechender Fähigkeiten sind andere Fächer in aller Regel besser vorbereitet. Zudem entspricht es auch nicht dem Auftrag des Religionsunterrichts, entsprechende Skills zu vermitteln. Und doch wird mit diesem Band entschieden dafür plädiert, dass sich der Religionsunterricht auf das Thema der Digitalität einlassen sollte. Einen gangbaren Weg dafür weist der Titel des Bandes »Digitalität gestalten«. Er macht deutlich, dass heute kein Weg an der Digitalität vorbeiführt, dass es aber zugleich unzureichend bleibt, Digitalisierung lediglich als eine Gegebenheit oder weiterreichend als Sachzwang zu behandeln und den Auftrag von Schule und Unterricht dann allein darin zu sehen, digitale Kompetenz im Sinne technischer Fähigkeiten zu fördern. Dass solche Fähigkeiten gerade im beruflichen Bildungswesen in Gegenwart und Zukunft in ihrer zunehmenden Bedeutung wahrgenommen werden müssen und dass Schule auch den Auftrag hat, die Schüler innen darauf vorzubereiten und sie bei der Ausbildung entsprechender Kompetenzen zu unterstützen, soll damit nicht infrage gestellt werden. Zugleich aber ist von der Schule und insbesondere vom Religionsunterricht noch mehr zu erwarten. Wie die in diesem Band beschriebenen Module plastisch vor Augen führen, gibt es zahlreiche mit der